Solothurn : Aus dem Bericht der Kommission für die Enquête

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **25 (1935)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Talheim	Haus No. 22		
		4 Grundrisse 3 Schnitte 4 Ansichten	1 : 100
		3 Details	
Seuzach	Haus No. 203		
		4 Grundrisse 3 Schnitte 4 Ansichten	1 : 100
		1 Detail	

Solothurn. Aus dem Bericht der Kommission für die Enquête (vom 7. März 1935). Als Präsident wurde bestimmt Alex. Furrer in Schönenwerd, als Aktuar Louis Jäggi, Lehrer in Lüterkofen, als weitere Mitglieder der Kommission Lehrer Ingold in Derendingen, Lehrer Borer in Rickenbach, Albin Fringeli, Bezirkslehrer in Nunningen und Erwin Flury, Bezirkslehrer in Grenchen. Der Kanton wurde in sechs Arbeitskreise eingeteilt.

Jeder Leiter soll in seinem Kreise geeignete Interessenten als Mitarbeiter suchen. Es haben sich im ganzen Kanton etwas über 50 Mitarbeiter gemeldet, zum größeren Teil aus dem Lehrerstande, dann auch Pfarrherren, Beamte, Bauern, Angestellte u. a. Von den vielen Fragen wählt jeder Mitarbeiter diejenigen aus seinem Lebenskreise aus, die er bestimmt beantworten kann. Einige haben schon an die 500 derselben beantwortet, und so dürfen wir auf eine reiche Ernte im weitverzweigten, vielgestaltigen Solothurnerlande hoffen.

Enquête.

Fragen und Antworten.

VI.

561. Wer ladet zur Hochzeit ein? Wie nennt man den Lader? Wie ist er gekleidet? Braucht er bestimmte Formeln?

Beringen (Schaffhausen): Hochzeit noch vor 30 Jahren: Am Sonntag vor der Hochzeit mußte der Bräutigam die ledigen Verwandten von beiden Seiten und seine Kameraden in einer Wirtschaft regalieren mit Wein und Salat. — In der Woche vor der Hochzeit wurden die Taufpaten eingeladen. Den Gotten von Braut und Bräutigam schenkte man dabei ein gestreiftes Tuch, darin in Papier eingewickelt ein Zweifrankenstück für den Götti.

An der Gobete dann gaben die beiden Götti je ein Tischtuch und die beiden Gotten je ein Leintuch. In den Leintüchern waren wieder die dem Götti geschenkten zwo Franken und zwar noch ins gleiche Papier eingewickelt. Am Donnerstag war Hochzeit. Die Paten kamen unbedingt. Ihren Angehörigen aber, die nicht an die Hochzeit kamen, mußte man das Mittagessen ins Haus bringen. Um 12 Uhr ging man in die Wirtschaft und um 1/2 2 Uhr in die Kirche, dann wieder in die Wirtschaft (Saal). Jetzt rückte die Blechmusik auf — die ganze Nacht war Tanz. Am Morgen mußte die ganze Gesellschaft vor der